



EINSTIMMEN

PFARRBLATT
Hallwang St. Martin
—
WEIHNACHTEN 2023

EINSTIMMEN

Wenn jemand aus unserer Familie noch unterwegs ist oder wir Gäste eingeladen haben, zünde ich die Kerze in der Laterne vor unserem Haus an. Für mich ist das ein Zeichen des Willkommens und das innere Einstimmen auf die Begegnung mit einem Menschen.

Einstimmen ist für mich oft ein sinnliches und ganz konkretes äußeres Tun: Die gewählte Kleidung, das feierliche Decken des Tisches, das Gestalten einer kleinen Osterkerze, das Binden des Adventkranzes, das Schreiben einer Beileidsbekundung, die Auswahl der Musik. Bilder, Düfte, Klänge, Geschmäcker, Rituale stimmen uns ein.

Ich mag es, wenn meine innere Stimmung ein wenig auf das hin schwingt, was bald kommen wird. Meine Empfindungen bekommen mehr Raum und ich merke deutlicher, was mir wirklich wichtig ist. Einstimmen ist diese wertvolle Zeit davor.

Die Adventzeit bietet eine Vielzahl an schönen Einstimmungs-Angeboten. Es liegt an mir, daraus ganz bewusst zu wählen und so meinen eigenen Weg auf Weihnachten hin zu gestalten. Zu viel „müssen“, nichts verpassen dürfen und allen Erwartungen gerecht werden wollen sind dabei wenig unterstützend.

Waren die Menschen rund um die Geburt Jesu eingestimmt auf das, was sie erwartete? Wohl eher nicht. Sie werden in ihrem Alltag überrascht und die Berührung mit dem Göttlichen bringt sie in Bewegung. Sie fürchten sich, sie zweifeln und sind ratlos. Sie lassen sich aber auch auf den Moment ein und sie sind Vertrauende. Die biblischen Texte beschreiben viel Menschliches und sie ermöglichen mir, dass ich mich darin wiederfinde und mich berühren lasse.



Für mich ist Weihnachten ein Geschehen in jedem Augenblick.

Gott ist in den „Stall dieser Welt“ und in mich hineingeboren.

Dies geschieht mitten in der Nacht, auch in meiner Nacht.

Gott wird Mensch, - überraschend nah, unvorhergesehen, konfrontierend, geschenkt.

In diesem Sinne wünsche ich euch eine stimmige, segensreiche Advent- und Weihnachtszeit!

Christine Zuchna

Schon seit Anbeginn der Menschheitsgeschichte singt der Mensch. Mit dem Erwachen des menschlichen Bewusstseins ist auch das Bedürfnis nach emotionalem Ausdruck entstanden. Schon lange, bevor Texte aufgeschrieben wurden, gaben Menschen von Generation zu Generation alte Volkssagen, Heldendichtungen und religiöse Mythen weiter.

Die Völker legten ihre Naturerklärungen, die Frage nach dem „Woher?“, aber auch ihre Bedürfnisse und Hoffnungen hinein. Zum Singen dieser alten Dichtungen kam man zusammen und erinnerte sich, dass man nur zusammen den Lebensweg bestreiten kann. Musik und Singen dient seit jeher dem Ausdruck von Emotion, und besonders, des Glaubens.

Für uns Christen ist die Geschichte des Volkes Israels und dessen Gotteserfahrung von großer Wichtigkeit. Hier finden wir den Ausgangspunkt, aus dem heraus im Neuen Testament der „Neue Bund“ allen an Gott Glaubenden versprochen wird. Darum ist das Buch der Psalmen im Alten Testament für uns noch heute besonders wichtig. Für jede Lebenssituation, egal ob Freude, Angst, Sehnsucht oder Dankbarkeit, ist uns hier ein reicher Schatz an Ausdrucksmitteln geschenkt. Auch, wenn uns nur die Texte überliefert sind, wissen wir, dass die Psalmen schon im Alten Judentum gesungen wurden.

Das frühe Christentum bediente sich der Psalmen, brachte aber auch neue Gattungen aus römischer Tradition hervor, wie zum Beispiel Lobeshymnen von Ambrosius von Mailand. Mit Erhebung zur römischen Staatsreligion, verlor der Gottesdienst zunehmend den gemeinschaftlichen Hauscharakter und bekam einen rituellen, klerikalen Charakter. Mit dieser Entwicklung wurde die Musikpflege weniger Aufgabe einer um den Tisch versammelten Hausgemeinde, sondern von darauf spezialisierten Musikern, die bis ins 18. Jahrhundert in der Kirchenmusik zumindest teilweise eine klerikale Stellung einnahmen. Bis 1600, als sich mit Aufkommen des monodischen Stils in der Oper eine klare Trennung zwischen der Kirchenmusik und der weltlichen Kunstmusik vollzog, entwickelten sich alle musikalischen Errungenschaften innerhalb der Kirche: Bis ins 10. Jahrhundert mit dem Gregorianischen Choral vor allem in Klöstern und mit Beginn der frühen Mehrstimmigkeit zunehmend an großen Kathedralmusiken.

Unter dem sinngemäßen Ausspruch „Wenn sie davon Singen, dann glauben sie's auch.“ stellten die Reformatoren im 16. Jahrhundert erstmals seit vielen Jahrhunderten wieder den Volksgesang in den Mittelpunkt der Liturgie. Viele unserer heute geläufigen „Choräle“ aus dem Gotteslob wurden mit einem passenden gregorianischen Gesang als Vorlage komponiert. Seit jeher waren die protestantischen Kirchen Zentrum des Volksgesangs. In der gegenreformierten, katholischen Kirche wurde eine entgegengesetzte Politik verfolgt: Der Klerus wurde weiter in den Mittelpunkt gestellt, die Musik Sache der Profis. Trotzdem gab es bis zum Ende des 18. Jahrhunderts zunehmend Formen, an denen sich das Volk beteiligen konnte: In Städten wurde die Beteiligung von Laienmusikern immer selbstverständlicher, am Land gab es die Schulmusikmeister. Und namhafte Komponisten wie Franz Schubert oder Michael Haydn komponierten Deutsche Singmessen, die vom Volk gesungen wurden, während der Priester die eigentliche rituelle Handlung in lateinischer Sprache vollzog. Diese Singmessen erfreuen sich bis heute größter Beliebtheit.



Auch wenn z.B. in Chören Laien schon länger in die Kirchenmusik mit einbezogen wurden, bekannte sich erst das Zweite Vatikanische Konzil in den 1960ern klar zur Beteiligung des Kirchenvolkes bei der Kirchenmusik. Die kirchenmusikalische Tradition wurde gestärkt, daneben aber auch Möglichkeiten zu neuen Gattungen eröffnet. Die Kirchenmusik als Ausdruck des Kirchenvolkes mit festem Bestandteil in der Liturgie wurde beschlossen – ein sehr großer, elementarer Schritt. Diözesen begannen gemeinsam Gesangsbücher in Landessprache zu verlegen; in Deutschland und Österreich gab es ab 1975 das erste Gotteslob. In diese Sammlungen wurden auch viele Gesänge aus den evangelischen Kirchen übernommen, welche nun typisch für den gesamten deutschsprachigen Bereich sind. Mit größerer Gemeindebeteiligung gewann auch die Orgel als Begleitinstrument an Bedeutung: Schon seit dem Mittelalter in den Kirchen vertreten, begann man nun auch in ländlichen Regionen mit dem Erbau und Erhalt größerer Orgeln.

Zur reichen Vielfalt der Gesänge in unserem heutigen Gotteslob trugen und tragen moderne Bewegungen, wie zum Beispiel in den 70ern und 80ern Taíze und das „Neue Geistliche Lied“ bei. Im 21. Jahrhundert erhalten neben dem traditionellen Gesang zur Orgel zunehmend mehr Popgenres Einzug in den Gottesdienst.

Nach wie vor ist die katholische Kirche sehr gefordert, auf moderne Entwicklungen und Bedürfnisse zu reagieren. Letztendlich ist es jedoch Sache der Gläubigen und Seelsorger vor Ort, ihre Interessen, Vorlieben und Instrumente in den Gottesdienst mit einzubringen. Gemeinschaftliches Singen und Musizieren schweißt zusammen!

Simon Föger

KIRCHENCHOR HALLWANG



Im Kirchenchor Hallwang singen zur Zeit 9 Soprane, 4 Altstimmen und 2 Baritone. Seit 2004 wird der Chor von Rosa Steiner geleitet.

Wir gestalten jedes Jahr die Musik zu 25 - 35 Gottesdiensten und einigen Verabschiedungen. Mit unserer Musik verstärken wir die Aussagen und Themen des Tages: fröhlich, vertrauensvoll, traurig, ängstlich, tröstend, majestätisch, jubelnd. Damit diese Gefühle hörbar sind, wird in den Proben intensiv am Ausdruck und Tempo der Lieder gefeilt.

Wir studieren ständig neue Chorkliteratur aus vielen Ländern und Zeiten ein. Das Hauptaugenmerk der Chorleiterin liegt auf dem freien und geraden Klang der Stimmen - oder ist es das HauptOHRENmerk? Bei festlichen Gottesdiensten spielt Susanne Frauenhuber sehr gekonnt und schwungvoll die Orgel. Zur Weihnachtszeit und zu Marienfeiern spielen wir mit Hackbrett, Zither und Gitarre Stubnmusi. Gelegentlich spielen wir im Flötentrio oder, wenn's nicht allzu kalt ist, mit den Gitarren.

Wir proben donnerstags von 19 - 21 Uhr im Pro Hallwang. Nach den Proben pflegen wir unsere Stimmen und Gemüter mit einigen gefüllten Gläsern und den Köstlichkeiten, die von den ausgezeichneten Köchinnen und Bäckerinnen des Chores spendiert werden.

**WIR FREUEN UNS ÜBER SANGESFREUDIGEN ZUWACHS!
KONTAKTIEREN SIE EINE/N SÄNGER/IN ODER DIE PFARRKANZLEI
UND MACHEN SIE MIT!**



AKTUELLES VOM KIRCHENCHOR

ALLE JAHRE WIEDER ...

ADVENT- UND WEIHNACHTSVORBEREITUNG EINER CHORLEITERIN

An einem Abend Ende August, alle Türen und Fenster sind offen nach einem Tag mit 28°C: Ich sitze am Klavier und singe mich zur Erheiterung der Nachbarn durch einen kniehohen Notenstapel mit Weihnachtsliedern. Was sollen wir heuer lernen? England, Wales, Bretagne, Brasilien, Südtirol, Sizilien, Polen – die ganze Welt hat die schönste Musik für diese Zeit, was wähle ich aus?

Also lassen wir die Vernunft walten: Wie viele Gottesdienste sind noch im Advent, wenn die Geburt Christi erst erwartet wird? Welche Gottesdienste sind Maria gewidmet? Wie viele alpenländische Lieder müssen aufs Programm, damit die Sänger:innen nicht vehement protestieren? Bei welchen Gottesdiensten spielt Susanne Orgel und wir können neue Lieder mit Orgelbegleitung singen?

Also: Für den gesamten Chor ein Lied mit Orgelbegleitung von Mendelssohn, und ein Lied a capella aus Namibia. Für das Ensemble wähle ich einmal Benjamin Britten und einen alpenländischen Ruf. Und dann halte ich mir selbst die Daumen, dass ich keine besonderen Schwierigkeiten übersehen habe, keine Fraktion ein Stück absolut schrecklich findet, und dass das Einstudieren klappt.

Und jetzt die Instrumentalmusik: Spielen Doris, Gertraud und ich trotz der froststarrenden Finger zumindest bei einem Gottesdienst Stubnmusi? Natürlich nur langsame Stücke, die Eisfinger bewegen sich nicht schneller. Am schönsten wäre sie am 25. Dezember, aber da spielt schon die Orgel und da wird die Logistik kompliziert: 20 min in der stillen Kirche das Hackbrett stimmen, Susanne muss sich an der Orgel zumindest 20 min einspielen, Zither und Gitarre brauchen dann noch einmal 20 min und der Chor eine halbe Stunde. Dann sitzt die Organistin da und friert oder die Stubnmusikantinnen sitzen da und frieren – Nein, alle müssen gesund bleiben, es bleibt für den Weihnachtstag bei Orgelmusik. Die Stubnmusi spielt zum Jahresschluss, die beiden sind einverstanden.

Was mache ich bei der Rorate am 24. Dezember um 6:00 Uhr? Um vier aufstehen, um drei Viertel fünf das Hackbrett stimmen, um zehn nach fünf kommt Gitarre und Zither, um zwanzig vor sechs kommt der Chor zum Einsingen? Nein, das ist zu viel des Guten bzw. zu wenig Schlaf, wir spielen Flötentrio. Das Hackbrett stimme ich am Vortag und hoffe das Beste. Ich spiele darauf alleine ein Stück und die Vorspiele zum Volksgesang. So können alle zumindest bis halb fünf schlafen und die Flötenspielerinnen müssen erst um halb sechs auf der Empore sein. Wie die Mesnerin es schafft, dass um drei Viertel sechs zweihundert Teelichter brennen? Wahrscheinlich schläft sie gar nicht.

Das Konzept für die Weihnachtszeit steht, und ab jetzt kommt bei allen Fürbitten und dazwischen als Stoßgebet: „Lieber Gott, bitte lass alle gesund bleiben“. Und als egoistische Chorleiterin denk ich mir dazu: „Wenigstens bis zum zweiten Jänner“.



Rosa Steiner



Susanne Frauenhuber

“D a nahm Mirjam, die Prophetin und Schwester des Mose, ihre Pauke (hebräisch: Top) zur Hand. Alle Frauen folgten ihr, sie trommelten und tanzten. Mirjam sang ihnen vor.“ Die Top ist eine runde Rahmentrommel, die mit einem Widderfell bespannt war und meist von Frauen gespielt wurde, bei Prozessionen oder hier beim Lobgesang für die Errettung aus der Sklaverei. Wem singt und trommelt sie vor?

Den Frauen und Männern! Musik erklingt oftmals besonders im Ersten (Alten), aber manchmal auch im Neuen Testament. Nicht nur die Texte sind voll davon, auch die Ausgrabungen belegen die vielen Instrumente, fünfzehn verschiedene finden sich im Ersten Testament. Musik und Tanz waren wesentliche Elemente des religiösen Lebens. Zweiteres finden wir bei uns noch in den Kniebeugen, verschiedenen Körperhaltungen im Gottesdienst, besonders die des Priesters. Auch die Bewegung zum Altar hin oder zum Ambo sind letzte Zeugnisse des religiösen Tanzes, der bei uns völlig verkümmert ist.

Ein weiteres wichtiges Ereignis in der jüdischen Geschichte war die Überführung der Bundeslade. Dieser Zug war, wie jeder Umzug, musikalisch begleitet: Trompeten wurden geblasen (hasosra), das waren Freudeninstrumente, aber auch im Krieg im Einsatz. Sie wurden aus Silber hergestellt. Die Musiker*innen variierten mit lang anhaltenden Tönen und Schmettertönen. In 2 Samuel 6,5 heißt es: „David und ganz Israel tanzten vor Gott mit allen Zypressenholzflöten, mit Leiern und Harfen, mit Handtrommeln, Rasseln und Zimbeln.“ Dazu wurden Jubellieder gesungen. Also eine ganze Musikkapelle, die den Umzug begleitete, der tanzenden Schrittes dahinzog. Mit Klappern aus Zypressenholz wurde der Rhythmus geschlagen, begleitet von Harfen mit 10 Saiten (nebael asor), die Leviten, also die Tempeldiner zupften. Sie hatten einen sackähnlichen Resonanzkörper aus Leder.



Alle jüdischen Feste waren musikalische Feste. Das Widderhorn (Sopar) findet 66 mal Erwähnung in der Bibel, es wurde auch als Signalinstrument eingesetzt. Beim Versöhnungsfest, dem großen Fest des Judentums, hat das Sopar eine zentrale Funktion.

Wir alle haben schon gehört vom See Gennezareth, der auf Hebräisch Kinnereth heißt und um den herum fast alle Erzählungen über Jesus stattfanden. Kinnor aber ist die Leier und macht deutlich, welche Bedeutung die Leier für die Bewohner*innen um den See hatte. Sie benannten ihn nach diesem Instrument! Der „Leiersee“ wie man ihn nennen könnte, ist Heimat der ersten Apostel Jesu. Von David wird erzählt, dass er die Leier so grandios spielen konnte, dass er damit die Depression König Sauls vertrieb (1 Sam 16,23).

Selten finden sich genaue Beschreibungen der Instrumente, wie etwa Numeri 10,2: „Fertige dir zwei silberne Trompeten, du sollst sie spiralförmig gearbeitet herstellen, zum Sammeln der Gemeinschaft und zum Aufheben der Zeltplätze.“ Das Aufbrechen von den Zeltlagern wurde mit diesen Trompeten angeleitet und begleitet. Wenn sie in Stakkato geblasen wurden, hieß das Sammeln. Sie waren darüber hinaus das Gedächtniszeichen für ihren Glauben an Gott. Sie können durch diese Funktion mit unserem Glockenläuten verglichen werden, das uns zum Gebet ruft.

HEAST AS SCHO...?



Der Advent steht vor der Tür und wir können uns auf eines der schönsten Feste im Jahr vorbereiten – Weihnachten. In den meisten Familien wird in dieser Zeit besonders viel gesungen, vielleicht spielt ihr ja auch ein Instrument und es wird gemeinsam musiziert, während die Kerzen am Adventkranz angezündet werden. Auch bei den Gottesdiensten werden wir von Musik begleitet – die Orgel, unser Chor, Musiker, die uns besuchen oder in unseren gemeinsamen Familiengottesdiensten. In manchen Ländern wird sogar im Gottesdienst getanzt.

Doch wie war das eigentlich zu Zeiten Jesu?

Aus der Bibel kennen wir einige Erzählungen, in denen Musikinstrumente erwähnt werden und so können wir uns ungefähr vorstellen wie es denn damals gewesen sein muss. Musik gab es meist bei Festen oder im Krieg, dabei wurden oft Flöten, Pauken, Zimbeln, Tamburine, Glocken und Leiern verwendet.

KLANGGESCHICHTE

Für das heurige Weihnachtsfest könnt ihr die Bibelgeschichte klanglich untermalen – so kann die Geburt Jesu noch lebhafter erlebt werden und deine ganze Familie kann mitmachen.

Ihr benötigt erstmal die Weihnachtsgeschichte zur Geburt Jesu, welche ihr gemeinsam lesen möchtet (z.B. aus der Bibel nach Lukas 2,1-20. oder eine verkürzte Version aus einem Kinderbuch).

Dann überlegt ihr, welche Instrumente ihr benutzen wollt. Hier ein paar Ideen:

- Euer Körper: Klatschen, Stampfen, Schnippen, Pfeifen, Lachen ...
- Alltagsgegenstände: Töpfe, Schachteln, Steine, Stöcke, Folien, ...
- Instrumente: alle Instrumente, die ihr zu Hause habt oder ihr bastelt euer eigenes.

Nun unterteilt ihr die Szenen und überlegt an welcher Stelle, welches „Instrument“ am besten passt:

Zum Beispiel: Maria und Josef gehen nach Betlehem - stampfen, gehen. Bei der zuschlagenden Herbergstür - ein Schlag auf eine Trommel oder Schachtel. Der Stall wird mit einem Rascheln von Stroh dargestellt. Wenn die Engel kommen, könnt ihr über ein Saiteninstrument streichen. Alles ist erlaubt und jeder kann mitmachen!



Und solltet ihr kein Instrument zu Hause haben, ist hier noch eine Bastelanleitung für eine Harfe:
Ihr benötigt lediglich eine Schachtel aus Holz oder einen festen Karton, Gummibänder in verschiedenen Farben und in unterschiedlicher Dicke.

Nun zieht ihr die Gummibänder über die Schachtel, sodass, sie gespannt sind. Wenn du nun an den Bändern zupfst, erklingen schon die ersten Töne.

**Wir wünschen dir und deinen Liebsten
eine klangvolle Adventszeit und ein
wunderschönes Weihnachtsfest!**



Eine wunderschöne, einstimmende Geschichte findet ihr auch im Buch: „Der kleine Hirte und das Weihnachtswunder“ von Silvia Schröer.



ERINNERST DU DICH NOCH...

... AN DEN 24. JULI 1997?

Mit einem würdigen Festakt beging die Gemeinde Hallwang das **800-Jahr-Jubiläum** der Pfarre. Höhepunkt war die Segnung des neuen Friedhofsbrunnen durch den damaligen Pfarrer Mag. Hans Steinwender. Bei Grabungen im Friedhofsbereich wurde schon fünf Jahre vorher ein römischer Brunnen entdeckt. Der Archäologe Fritz Moosleitner wies nach, dass bereits vor mehr als 2000 Jahren die Römer in Hallwang angesiedelt waren. Die Gemeinde hat für den Brunnen und den Platz rund 350.000 Schilling investiert.

Bild entnommen aus dem Hallwanger Pfarrarchiv.

Maria Willeroider

LEKTORENSCHULUNG

Gemeinsam mit unseren Kollegen von der Seelsorgestelle Walsersfeld verbrachten wir am 21.10.2023 einen sehr informativen und bereichernden Nachmittag im Pro Hallwang. Frau MMMag. Birgit Esterbauer-Peiskammer vom Liturgiereferat der Erzdiözese Salzburg brachte uns die Qualität des Lektorendienstes näher. Das Wort Gottes zu verkünden ist eine ehrwürdige und erfüllende Aufgabe. Der Beitrag der Lektoren in der Eucharistiefeier vermittelt den Gläubigen die lebendige Kraft der Heiligen Schrift. Die Möglichkeit dazu gibt es für Laien erst seit 1972.

Der diesjährige Schwerpunkt wurde auf die gewissenhafte Vorbereitung zum Lektorendienst gelegt. Uns wurde gezeigt, wie man aus einer Geschichte einen spannenden Vortrag gestaltet, der trotzdem dem liturgischen Rahmen entspricht und die Würde des sakralen Raumes bewahrt. Besonderes Augenmerk wurde auf folgende Punkte gelegt:

Bereits in der Woche vor dem Dienst nehme ich mir Zeit, mich mit der Lesung vertraut zu machen. Die Lesung wird ggf. mit Hilfsmitteln entschlüsselt. Ich überbringe die Lesung an die Zuhörenden verständlich, damit klar ist, was uns der Apostel mitteilen möchte.

Ein herzliches Vergelt's Gott für euer zahlreiches Kommen und die positiven Rückmeldungen!



Marlene Perlot

Bist du interessiert, das Lektorenteam kennenzulernen und möchtest dich als Lektor oder Lektorin engagieren? Melde dich gerne im Pfarrbüro.

ES IST UNGLAUBLICH, WIEVIEL KRAFT DIE SEELE DEM KÖRPER VERLEIHEN MAG.

(Wilhelm von Humboldt)



DANKE GABI

“**I**ch kann mich noch gut erinnern: Pfarrer Larisch lud mich 2012 zu einem Gespräch, in dem er mir mitteilte, dass unser Pastoralassistent Franz Greisberger in die Pfarre St. Severin wechseln wird. „Kennen Sie nicht irgendjemanden, der bereit wäre, in der Pfarre Hallwang als Pastoralassistent zu arbeiten?“, fragte er mich.

Ja, ich kannte jemanden: Gabi Kreuzer war im Familiengottesdienstteam und ich wusste, dass sie Theologie studiert hatte. Sie war noch nicht so lange dabei, hatte sie doch drei Kinder und der Jüngste war erst ca. 1 Jahr alt.

Ich weiß noch, wie sehr sie mit der Entscheidung gerungen hat. Würde sie das alles schaffen? Eigentlich passte es überhaupt nicht in ihren Plan, schon jetzt mit einer Arbeit anzufangen. Johannes ging ja noch nicht einmal in den Kindergarten. Aber sie sagte „Ja“.

Also fuhren wir gemeinsam mit dem Bus in die Stadt zu Generalvikar Hansjörg Hofer, um ihn zu bitten, sie einzustellen. Er war zuerst nicht bereit, Gabi als Pastoralassistentin zu beschäftigen und so einigten wir uns, sie als pastorale Mitarbeiterin vorerst anzumelden.

Es dauerte ein ganzes Jahr, bis sie endlich am 1. 9. 2013 unsere Pastoralassistentin wurde.

Gabi leistete in dieser Zeit Unglaubliches: Familie versorgen, in die Pfarre fahren und bestmöglich ihre Aufgaben erledigen, wieder Familie versorgen und unzählige Abendtermine absolvieren. Sie wurde in den Pfarrgemeinderat kooptiert und versuchte auch weiterhin im Familiengottesdienstteam aktiv zu sein. So viele Wortgottesdienste hat sie gehalten, so vielen Menschen die Krankenkommunion gespendet, so viele seelsorgliche Gespräche geführt, so viele Jugendliche zur Firmung vorbereitet usw.

Sie war eine wichtige Teambuilderin zwischen Pfarrer, Pfarrsekretärinnen, PGR und allen anderen Gruppen und ehrenamtlichen Mitarbeitern in unserer Pfarre. Aber nach drei Jahren musste sie sich eingestehen, dass diese Aufgabe zu umfangreich und zu intensiv für sie und ihre Familie wurde. Deshalb bewarb sie sich um eine Stelle bei der Katholischen Jungschar mit geregelten Arbeitszeiten.

Wer aber glaubt, sie hätte dabei unsere Pfarre vergessen, der irrt. 2017 war eine Pfarrgemeinderatswahl und Gabi ließ sich für diese auch aufstellen. Inzwischen waren schon zwei ihrer Kinder Ministranten und so lag es nahe, die Betreuung und Schulung unserer Ministrantengruppe zu übernehmen. Sie organisierte (mit Hilfe von Karin Putz) sämtliche Ministrantennachmittage, plante regelmäßige Ausflüge für die Kinder und begleitete sie auch. Sie war da, für alle Proben vor den großen Festen wie Weihnachtsmetten, Palmsonntage, Roraten, Osternächte und viele mehr.

Zusätzlich hielt sie aktiven Kontakt zum Familiengottesdienstteam und war als PGR Mitglied bei fast allen Festen zur Mitarbeit bereit. Ihre Aufgabe als Pfarrgemeinderätin beendete sie 2022. Trotzdem führte sie die Ministrantengruppen weiter, die sich von ein paar wenigen Kindern auf eine große Schar entwickelt hatte. Seit ihrem Beginn als pastorale Mitarbeiterin in Hallwang sind nun 11 Jahre vergangen und nun hat sich Gabi entschieden, „ihre Ministranten“ in andere engagierte Hände zu übergeben. Diese Entscheidung ist ihr nicht leicht gefallen, aber sie erzählte mir, dass sie sich für Neues öffnen möchte und deshalb etwas anderes zurücklassen müsse.

**Liebe Gabi, im Namen der Hallwanger Pfarrgemeinde bedanke ich mich für deine beruflichen und ehrenamtlichen Dienste! Du warst – und bist – ein wertvoller Teil unserer Gemeinschaft!
Alles Gute und Gottes Segen für dich und deine Familie!**

Barbara Suko

STERNSINGER

STERNSINGEN 2024

Die Sternsinger sind am Mittwoch, 03.01.24, und Donnerstag, 04.01.2024, in Hallwang unterwegs und freuen sich auf viele offene Türen und Ihre Spende für die Ärmsten dieser Welt! Sie verkünden das Weihnachtswunder und bringen Segen und Frieden in unsere Häuser!

JEDE und JEDER darf gerne mitmachen - ob etwas älter, jugendlich oder jung - und sich verkleidet als König/in auf den Weg machen! Dabei gehst du mit deinen Freunden/innen von Haus zu Haus. Gemeinsam mit einer Begleitperson wird gesungen, kurze Gedichte gesprochen und Spenden gesammelt.



MACHST DU MIT?

Dann melde dich einfach mit dem Anmeldeblatt auf unserer Homepage <https://www.pfarre-hallwang.at/> an!

Die Sternsingerprobe ist am Mittwoch, 22.11.2022, von 17:00-18:00 Uhr im Pro Hallwang!

Der Sternsingergottesdienst ist am Samstag, 06.01.2024, um 10:00 Uhr. Danach laden wir dich noch zum Wirt ein!

Begleitpersonen, KöchInnen für den Mittagstisch und Erwachsene für eine eigene Sternsingergruppe werden ebenfalls gesucht!

WIR FREUEN UNS AUF DICH!

KEKSVERKAUF



DER PFARRE HALLWANG FREITAG, 01. DEZEMBER 2023

im Foyer des Pro Hallwang
09:00 – 14:00 Uhr

Gerne können Sie auch Kekse telefonisch bei
Maria Wuppinger vorreservieren.
Tel: 0650 / 98 53 610



DORFFEST HALLWANG

Am Samstag, den 16. September durften wir euch an unserer Cocktailbar mit guter Musik und selbst gemixten Cocktails verwöhnen. Die Stimmung war großartig und dafür möchten wir uns herzlich bei allen bedanken, die bei uns auf einen Cocktail vorbeigeschaut haben.

Für klangliche Genüsse sorgte der Kirchenchor mit einem abwechslungsreichen Konzert in der Pfarrkirche.

Traditionell fand auch in diesem Jahr am Dorffestsonntag wieder unser beliebtes Pfarrcafé statt. Ein großes Vergelt's Gott an alle unsere fleißigen Tortenbäcker*innen für die schönen und leckeren Kuchen & Torten sowie an die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen. Besten Dank auch an die Firma Segafredo, die uns ihre Kaffeemaschinen und Bohnen kostenlos zur Verfügung gestellt haben.

Fotos Cocktailbar: Wolfgang Schweighofer



Heiliger Bimbam



EINE KREATION VON
MAGGY & CONNY:

Lange haben wir überlegt, ob wir das Rezept mit euch teilen sollen. Wir haben beschlossen, dass der Heiliger Bimbam vorerst exklusiv nur bei unseren Festen in der Pfarre erhältlich ist. ;-)



ORGELSANIERUNG KAPELLE SÖLLHEIM

Wie schon im letzten Pfarrbrief angekündigt, wurde die Orgel Anfang Oktober 2023 vom Orgelbaumeister Hitsch in der Kapelle Söllheim abgebaut und zur Behandlung gegen Holzwurmbefall in die Pfarrkirche Walchsee/Ebbs nach Tirol transportiert. Dort wurde das ganze Gehäuse eine Woche lang begast. Anschließend wurde sie in der Orgelbauwerkstätte in Salzburg einer fachgerechten Sanierung unterzogen. Im November 2023 wird die Orgel zunächst an einem geeigneten Platz im Kapellenraum aufgestellt.

Zum beabsichtigten Aufbau der Orgel auf der Empore hinter dem Altar sind aber noch Abklärungen mit dem Denkmalamt erforderlich, da dazu der Korpus der Orgel zerlegt werden muss, um an den Aufstellungsort zu gelangen. Die Einweihung und offizielle Wiederinbetriebnahme der Orgel in Söllheim wird im Rahmen des Gottesdienstes der Pfarrgemeinde am Stephanitag, dem 26.12.2023, um 10 Uhr stattfinden.



AKTUELLES VOM PFARRKIRCHENRAT

NEUBAU DES GARTENHAUSES IM PFARRGARTEN

Einem langjährigen Wunsch entsprechend, wurde im Sommer 2023 die sehr baufällige alte Gartenhütte im Pfarrgarten abgetragen und durch einen Neubau ersetzt. Mit dem Neubau des Gartenhauses können 3 wesentliche Erfordernisse abgedeckt werden:

1. Lagerraum für sperrige kirchlich benötigte Gegenstände (Außenaltar, Weihnachtskrippe, Statuen, Adventkranz), welche derzeit in der Kirche (hinter dem Altar, im Obergeschoß der Sakristei und im Kirchturm) gelagert wurden.
2. Abstellraum für Bänke und Tische, Sonnenschirme und Zeltdach, welche für Messen im Freien Verwendung finden, sowie für Gartengeräte zur Pflege des Pfarrgartens
3. Kellerabteil mit Fahrradabstellplatz für die Mieter im Obergeschoß des Pfarrhauses.

Die Vorbereitungsarbeiten wurden bereits im Vorjahr mit der Sortierung des Bauholzes am Waldfestgelände begonnen. Vor Beginn des heurigen Waldfestes wurde der Holzbau im Schutz des dort vorhandenen Regendaches abgebunden und zur Aufstellung zwischengelagert.

Anfang August 2023 war es dann mit dem Baubeginn so weit: Abtrag der bestehenden Hütte und Aushub des Fundamentbereiches, Betonierung der Fundamentplatte, Errichtung des Rohbaus in Holzriegelbauweise, Herstellung des Daches mit Dachentwässerung und der Außenwandverkleidung. Kurz vor dem heurigen Dorffest wurde dann noch die Pflasterung des Parkplatzes und die Abzäunung des Pfarrgartens ergänzt.

Beim Dorffest hat sich der Neubau das erste Mal der Öffentlichkeit präsentieren können. Mit dem Neubau wurde das Pfarrzentrum mit Pfarrhof, Pfarrgarten und Pro Hallwang nun in ein ansprechendes Gesamt-Ensemble zusammengeführt.

Besonders zu hervorzuheben ist, dass der Neubau unter der Bauleitung von Sepp Pongruber durch die Mitarbeit von insgesamt 22 Arbeitskräften der Pfarre Hallwang realisiert werden konnte. Die Arbeitsstunden wurden ehrenamtlich eingebracht und die erforderlichen Maschinenleistungen wie Bagger, Traktoren mit Anhänger und Spezialwerkzeug wurden von Hallwanger Bauern dankenswerterweise unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Dabei kam das Miteinander in der Pfarre in besonderer Weise zum Ausdruck. Die Pfarre Hallwang spricht allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön für die großartige Unterstützung aus.

Paul Oberleitner, PKR Obmann

RÜCKBLICK IN BILDERN

BAU GARTENHÜTTE PFGARRE HALLWANG



RÜCKBLICK EHEJUBILARE



WIR GRATULIEREN!

Sechs Jubelpaare sind der Einladung zur Feier der Ehejubiläen am 24. September gefolgt. Mit Hochzeitsbüschel durften sie alle gemeinsam einziehen, für jedes Paar wurde außerdem eine Kerze angezündet.

Priester Simon Weyringer regt in der Predigt an, sich gerne nochmals an das erste Kennenlernen und an das Verliebtsein zu erinnern. Am Schluss des Gottesdienstes wurde das Eheversprechen der Paare erneuert.

Bei der Agape konnte dann auf die 55 / 50 / 40 / 30 / 25 Jahre der Ehe angestoßen werden.

VEREINSMEISTERSCHAFT STOCKSCHIESSEN

Bei der Vereinsmeisterschaft im Stockschießen am Sonntag, den 8. Oktober 2023, das immer zur Pflege des Hallwanger Vereinsleben veranstaltet wird, gab es wieder sehr spannende Spiele.

Die Überraschung des Turniers war heuer die Mannschaft des Pfarrgemeinderates, die ins Finale kam und den 3. Platz erreichte.

Damit konnten sie sich vor dem Vorjahressieger der Kartenrunde mit Pfarrer Richard Weyringer, Josef Kreuzer, Franz Kirzenberger und Christian Wuppinger platzieren, die den 4. Platz erreichten. Stolzer Sieger wurde das Team Mösl von der Kameradschaft.

Niki Unterholzer



3. Platz

Simon Weyringer, Angelika Freundlinger, Franz Webersdorfer und Niki Unterholzer



SEI SO FREI

SCHULEN FÜR AFRIKA



Schenken wir Kindern Zukunft Mehr als die Hälfte aller Schulen in Afrika südlich der Sahara haben kein sauberes Trinkwasser. Die Klassen sind überfüllt, das Dach undicht und die Bänke kaputt. Ein Fünftel der Kinder besucht gar keine Volksschule.

Sei So Frei arbeitet in Tansania, Malawi, dem Tschad oder im Kongo mit erfahrenen Partnerorganisationen an der Verbesserung der Schul-Bildung. Im Rahmen der Adventsammlung bittet Sei So Frei um Unterstützung für Kinder. So viele wollen lernen, sind aber zu arm, um sich den Schulbesuch leisten zu können. Ihre Arbeitskraft wird zu Hause benötigt, der Schulweg ist zu weit und Hefte und Stifte zu teuer.

Schon ein einziges Buch kann die Welt verändern. Die kindliche Neugierde hat beinahe unendliches Potenzial. Jedes Mädchen, jeder Bub ist Hoffnung und Chance auf eine gute Zukunft. Was es dafür braucht? Liebe und Nächstenliebe. Eine Form der Nächstenliebe ist die Geldspende. Eine andere die Organisation der Sammlung in der Pfarre. Unterstützen Sie die Adventsammlung von Sei So Frei und schenken Sie Kindern in Afrika Zukunft.

- Mit 35 € schenken Sie einem Kind im Tschad das Schulgeld für 1 Jahr in der Volksschule.**
- Mit 174 € statten Sie 2 Schulen im Kongo mit Türen, Tischen und Holztafeln aus.**
- 1.800 € ermöglichen einen Wassertank für 1 Schule in Malawi.**



Spendenmöglichkeit:

Empfänger: SEI SO FREI, IBAN: AT24 2011 1842 3156 7401 auch online unter www.seisofrei.at Oder im Rahmen der Adventsammlung an den Adventsonntagen in unserer Pfarre. Spenden an SEI SO FREI sind steuerlich absetzbar

Bonusaktion

für Sie
und Ihre Pfarre

Machen Sie mit beim Frühzahlerbonus!

Details auf der Kirchenbeitrags-Information, die Sie per Post erhalten.

4%

Weniger Kirchenbeitrag für SIE ...

Wenn Sie Ihren Jahres-Kirchenbeitrag bis Anfang März zahlen, verringert er sich um 4%.

... und mehr Geld für unsere Pfarre!

Gleichzeitig bekommt unsere Pfarre zusätzliches Geld, das wir dringend brauchen: Ihr Frühzahlerbonus kommt direkt in unsere Pfarre zurück – weil die Kirche bei der Verwaltung und den Zinsen sparen kann.





ADVENTEINLÄUTEN

SAMSTAG, DEN 2. DEZEMBER

UM 18:00 UHR

Der Gottesdienst mit Adventkranzweihe wird von einem Quartett der TMK Hallwang umrahmt. Danach laden wir euch herzlich auf Glühwein, Punsch und Würstl am Kirchplatz ein.

KIRCHENMUSIK- Sonntag

Am **Sonntag, 14. Jänner**, feiern wir in Hallwang den Sonntag der Kirchenmusik mit dem Gottesdienst um 10 Uhr!

Wir dürfen uns musikalisch verwöhnen lassen von den Organist:innen Susanne Frauenhuber und Josef Leist, von der Bläsergruppe der TMK Hallwang, vom Kirchenchor Hallwang, dem Chor "Ars Musica" und den "Flachgauer 3erlei".

Herzliche Einladung an alle und besonders natürlich an alle Kirchenmusiker:innen, die unterm Kirchenjahr mitwirken!



EINLADUNG

zum Gedenkgottesdienst für alle
Verstorbenen des vergangenen Jahres

29. Dezember 2023 um 18:00 Uhr in
der Pfarrkirche Hallwang

Im Anschluss an den Gottesdienst laden
wir Dich/Euch herzlich zu einer
gemeinsamen Agape im Pro Hallwang ein.

WIR FREUEN UNS AUF EUER KOMMEN!

DANK AN GUSTI LEIST

In unserer Pfarre gibt es viel zu feiern, Agapen, Gratulationen uvm.
Dafür braucht man Brot und Geschenke!

Ein Anruf genügt und Gusti bäckt mit großer Hingabe und mit viel Liebe
vorzügliches Brot und köstliche Lebkuchen, die über das Jahr benötigt werden.
Gusti, früher auch noch mit ihrem Mann Josef, spendet uns schon seit vielen
Jahren diese Köstlichkeiten.

Dafür bedankt sich die Pfarre mit einem herzlichen „Vergelt´ s Gott“ und
wünscht alles Gute und Gottes Segen.

Danke sehr



**SAVE
THE DATE**

Wir feiern Fasching!

Rosenmontag, 12. Februar 2024



PFARRE HALLWANG

IMPRESSUM:

Pfarre Hallwang St. Martin
Kirchenstraße 1, 5300 Hallwang

Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrgemeinderat der Pfarre Hallwang
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

LAYOUT:
Cornelia Willerroider | Christine Raninger

DRUCK: GWS

FOTOS:
Pfarrgemeinderat Hallwang,
Maria Golser, Wolfgang Schweighofer,
CANVA

DEZEMBER 2023 - APRIL 2024

Fr, 01. Dezember	9.00 - 14.00	Keksverkauf im Pro Hallwang (Gerne können Sie auch Kekse telefonisch bei Maria Wuppinger vorreservieren. Tel.-Nr. 0650/9853610)
Sa, 02. Dezember	18.00	Adventeinläuten – Adventkranzsegnung – anschl. Verkauf von Glühwein, Kinderpunsch und Würstel am Kirchplatz
So, 03. Dezember	10.00	1. Advent - Gottesdienst mit Adventkranzsegnung
Do, 07. Dezember	14.00	OASE im Pro Hallwang
Do, 08. Dezember Mariä Empfängnis	10.00	Gottesdienst der Pfarrgemeinde
Mi, 13. Dezember	18.15 19.00	Fackelwanderung von Söllheim nach Hallwang – Treffpunkt Antoniuskapelle in Söllheim Abendmesse in der Pfarrkirche
Fr, 15. Dezember	6.30	Rorate und anschließend Frühstück im Pro Hallwang
Fr, 22. Dezember	6.30	Rorate und anschließend Frühstück im Pro Hallwang
So, 24. Dezember Heiliger Abend Friedenslicht aus Bethlehem ab 6.00 Uhr abholbereit	6.00 9.00	Rorate in der Pfarrkirche Gottesdienst in Söllheim
	13.00-15.30	Weihnachten für Alleinstehende im Pro Hallwang mit Suppe und musikalischer Umrahmung
	16.00 22.30 23.00	Kinderkrippenfeier in der Pfarrkirche Christmette in der Pfarrkirche Christmette in Söllheim
Mo, 25. Dezember Hochfest der Geburt Christi	9.00 10.00	Gottesdienst in Söllheim Festgottesdienst in der Pfarrkirche
Di, 26. Dezember Hl. Stephanus	10.00	Gottesdienst in der Antoniuskapelle Söllheim mit Orgeleinweihung
Fr, 29. Dezember	18.00	Gottesdienst für alle Verstorbenen aus dem Jahr 2023 mit anschließender Agape im Pro Hallwang
So, 31. Dezember	10.00	Gottesdienst mit Danksagung zum Jahreschluss
Mo, 01. Jänner Hochfest der Gottesmutter Maria	10.00	Neujahr, Festgottesdienst in der Pfarrkirche
Mi, 03. Jänner & Do, 04. Jänner		Unsere Sternsinger sind unterwegs am 3. - 4. Jänner 2024. Sie bringen Euch den Segen ins Haus und bitten um Spenden. Bitte öffnet Türen und Herzen!
Do, 04. Jänner	14.00	OASE im Pro Hallwang
Sa, 06. Jänner Erscheinung des Herrn - Heilige drei Könige	09.00 10.00	Gottesdienst in Söllheim mit den Sternsingern Gottesdienst in der Pfarrkirche mit den Sternsingern und Kindersegnung



So, 14. Jänner	10.00	Gottesdienst mit allen Hallwanger Kirchenmusiker*innen
So, 21. Jänner	10.00	Familien-Gottesdienst in der Pfarrkirche
Do, 01. Februar	14.00	OASE im Pro Hallwang
Fr, 02. Februar Lichtmess	19.00	Gottesdienst mit Blasiussegen und Kerzensegnung
Mo, 12. Februar	16:00	Rosenmontagsgschnas im Pro Hallwang

IN DIE GLAUBENSGEMEINSCHAFT AUFGENOMMEN

SEPTEMBER 2023

Sophie Maria Demmelmayr, **Zoe Emily** Lawrenson, **Hailey Lillian** Lawrenson,
Leonhard Robert Simon Pann-Deutinger, **Moritz Robert Jakob** Pann-Deutinger,
Sebastian Gunter Christian Gruber, **Simon Albert** Gruber, **Johannes** Gruber,
Theresa Gruber, **Valentina** Ofner

OKTOBER 2023

Leo Nöst, **Emma** Schulz, **Marina** Rosenlechner, **Vincent Jos** Knabben,
Sarah Helga Kraihamer,
Tim Friedrich Reisinger, **Jonathan Stefan** Eder,
Julian Schmid



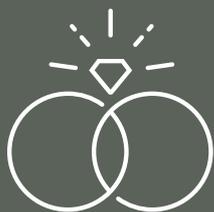
DEN BUND FÜRS LEBEN SCHLOSSEN

SEPTEMBER 2023

Sarah Maria Barbara & Alexander Gollegger

OKTOBER 2023

Laura & Fabian Hanser



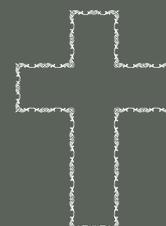
ZU GOTT HEIMGEGANGEN

AUGUST 2023

Ernst Garstenauer, Jakob Grabner, Karl Leitner

SEPTEMBER 2023

Berta Maria Pann, Regina Schnobl





Weihnachten

FÜR ALLEINSTEHENDE

DU BIST AN WEIHNACHTEN ALLEINE?

NIEMAND SOLLTE AM HEILIGEN ABEND ALLEINE SEIN, DESHALB ÖFFNEN WIR FÜR DICH DIE TÜREN VOM PRO HALLWANG VON 13:00 - 15:30 UHR. WIR LADEN DICH AUF EINE WÜRSTELSUPPE EIN, SINGEN WEIHNACHTSLIEDER UND VERBRINGEN BESINNLICHE STUNDEN MITEINANDER.

WIR FREUEN UNS AUF DICH!

DEZEMBER

SONNTAG | 24 | 13:00 UHR

 **VIELEN DANK AN DIE SPONSOREN!** 

KONTAKTIERE UNS!



pfarre.hallwang@pfarre.kirchen.net



+43 662 8047 814010



[junge_kirche_hallwang](https://www.instagram.com/junge_kirche_hallwang)



[pfarre-hallwang](https://www.facebook.com/pfarre-hallwang)

SPRECHSTUNDEN

MIT PFARRER

RICHARD WEYRINGER UNTER:

+43 676/87466595